



Die Lindenbaum-Allee im «Four Freedoms Park» – rechts das UN-Scheibenhochhaus.

«FOUR FREEDOMS PARK» NEW YORK, LOUIS KAHN, 2012

EIN KAHN IN NEW YORK

Roosevelt Island ist eine kleine Insel im East River zwischen Manhattan und Queens, die bis vor sechs Jahren vor allem aufgrund der Luftseilbahnfahrt bei den Touristen sehr beliebt war. Heutzutage lockt der «Four Freedoms Park», der an der Südspitze der Insel gebaut wurde, zusätzlich Besucher aus aller Welt an.

Parallel zur Queensboro-Bridge, die wegen ihrer Steigung bei den Läufern des New York Marathons gefürchtet wird, führt zwischen der 59. und 60. Strasse eine Luftseilbahn nach Roosevelt Island. Man schwebt über die Brückenrampen der Queensboro-Bridge hinweg, zwischen den Hochhäusern durch, welche die Seilbahn und Brücke flankieren, und genießt ein eindruckliches, räumliches Erlebnis, das Gedanken an die legendären Spiderman-Filmszenen hervorruft.

Seit dem Jahr 2012 gibt es einen zusätzlichen Grund, die 3170 Meter lange Insel zu besichtigen: den «Four Freedoms Park». Der Park, der an der Südspitze der Insel liegt, wurde nach den Plänen von Louis L. Kahn gebaut – 38 Jahre nach seinem Tod in der Pennsylvania Station in New York. Es ist der erste Kahn, den ich besichtige. Ein Kahn, wie ich ihn erwartet habe: Kräftig, archaisch und monumental, der Bauaufgabe entsprechend. Ein gelungener Park in New York, vis-à-vis von Midtown Manhattan mit seinem hochverdichteten Stadtzentrum und dem UN-Hauptquartier sowie dem UN-Hochhaus am East River, das nach den Plänen von Le Corbusier und Oscar Niemeyer gebaut wurde.

Die Grundform des Parks ist ein gleichschenkliges Dreieck. Den Auftakt macht eine ca. 40 Meter breite, monumentale Treppe mit einer Höhendifferenz von ungefähr 3,5 Meter, welche auf der Symmetrieachse liegt und die Breite der halben Basis des gleichschenkligen Dreiecks beansprucht. Hat man die Treppe mit ihren 25 Granitstufen überwunden, steht man direkt gegenüber der Bronzestatue von Franklin D. Roosevelt, ungefähr 150 Meter Luftlinie entfernt. Die Statue hat eine Höhe von zwei Metern, sie wirkt wie ein Fluchtpunkt. Die perspektivische Wirkung wird verstärkt durch die zweiseitige Lindenbaum-Allee, welche

die dreieckige Rasenfläche zweiseitig räumlich fasst. Auf jeder Seite zum East River stehen sechzig Lindenbäume.

Die 100 Meter lange Rasenfläche fällt Richtung Süden leicht ab, dort, wo der «Room» den Park abschliesst. Der «Room», eine quadratische Fläche von 18,3 Meter Seitenlänge, ist das Herz des Denkmals, das dreiseitig von kräftigen, 3,5 Meter hohen Granitstein-Mauern gerahmt wird. Auf der vierten Seite Richtung Süden ist der «Room» offen mit Blick auf den Fluss. Zurück kann man eine der beiden Rampen nehmen, direkt am East River entlang; sie bilden die Schenkel des Parks und machen das Monumentale des «Four Freedoms Park» räumlich erfahrbar. Ein Ort der Kraft!

Wie viel von der «Vier Freiheiten»-Rede – Redefreiheit, Religionsfreiheit, Freiheit von Not, Freiheit von Furcht – des US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt übrig geblieben ist, die er am 6. Januar 1941 zur Lage der Nation vor dem Kongress hielt, kann ein Park nicht beantworten. Er kann jedoch daran erinnern, dass es sie gegeben hat. Roosevelts Rede war wegweisend und hat unter anderem die Gründung der Vereinten Nationen und die Konzeption der UN-Menschenrechts-Charta beeinflusst. ■



PATRICK J. SCHNIEPER führt seit 1999 das Architekturbüro Schnieper Architekten. In seinem Blog «ArchitekturCumulus» berichtet er regelmäßig über seine Beobachtungen und Gedanken zu architektonischen Themen.

Die in der Kolumne zum Ausdruck kommenden Ansichten und Meinungen müssen sich nicht mit jenen von RAUM UND WOHNEN decken.